

# Brücke, Brunnen, Betende

Archäologie der Ostfriesischen Landschaft stellt Funde aus dem Jahr 2008 vor.

**Aurich.** Das Feld der Funde, die bei offiziellen Ausgrabungen der Archäologischen Forschungsstelle der Ostfriesischen Landschaft zu tage getreten sind, ist breit. Eine Ofenplatte aus der Römischen Kaiserzeit, das Teil eines Möbels aus der Völkerwanderungszeit, eine Flintsichel der Bronzezeit, eine Figur des 18. Jahrhunderts oder ein Brückenbogen der alte Osterpiepe in Emden - das und noch viel mehr fanden die Archäologen und Grabungstechniker im Untergrund.

Die denkmalpflegerische Arbeit wurde dabei von den Landkreisen, einzelnen Gemeinden oder öffentlichen und privaten Bauträgern und Stiftungen unterstützt, sowie für verschiedene Projekte von den Arbeitsverwaltungen gefördert.

► Einschneidende Veränderungen gab es im personellen Bereich des Archäologischen Dienstes: Durch die Berufung von Dr. Rolf Bärenfänger zum Landschaftsdirektor und durch die Pensionierung von Dr. Wolfgang Schwarz wurden beide Stellen neu besetzt. Nun vertreten Dr. Sonja König und Dr. Jan Kegl die Belange der ostfriesischen Archäologie.

## Die Befunde

► In Emden kam bei Ausschachtungsarbeiten in der Osterstraße unter der Straßenoberfläche ein gemauertes Brückengewölbe zutage. Es handelt sich um Überreste der 1609 errichteten Osterpiepe.

► Überreste eines Hauses wohl aus dem 19. Jahrhunderts wurden bei Bauarbeiten am nördlichen Rand der Wurt **Hinte** aufgefunden.



Emden, Osterstraße: Hier wurde der Brückenbogen der alten Osterpiepe angeschnitten.

► Beim Abtragen eines Deiches in **Heinitzpolder** wurde eine kleine Engelsfigur aus Porzellan gefunden. Möglicherweise handelt es sich um eine Opfergabe aus der Zeit des Deichbaues am Ende des 18. Jahrhunderts.

► Ein Steingerät aus der Zeit des jüngeren Mittelpaläolithikums wurde bereits Mitte der 80er Jahre auf einer Wiese in **Holtland** gefunden, der Landschaft aber erst jetzt übergeben. Es sei ein erster Beleg für den späten Neandertaler, dessen Anwesenheit in Ostfriesland damit erstmalig belegt wäre. Ebenfalls erst jetzt gemeldet wurde der vor einigen

Jahren erfolgte Fund einer Flintsichel aus der Bronzezeit in **Logabirum**.

► In **Loga** fand sich der Kreisgraben eines ehemaligen Grabhügels mit einem Durchmesser von 14 Metern. In ihm muss in wesentlich späterer Zeit eine nachträgliche Bestattung erfolgt sein, von der noch eine annähernd Süd-Nord gerichtete Grube erhalten war, in der sich zwei Gewandspangen des 3. oder 4. Jahrhunderts fanden.